

# „Kann Kinder- und Jugendbeteiligung in der Arbeit mit jungen Geflüchteten eine Rolle spielen?“

Fachforum

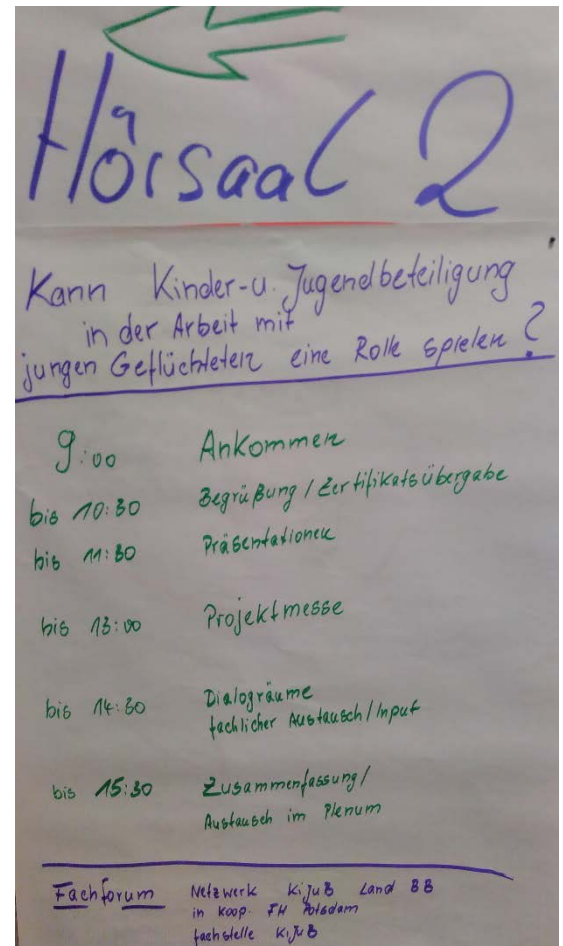
16. März 2016

Fachhochschule Potsdam

## 1. Begrüßung

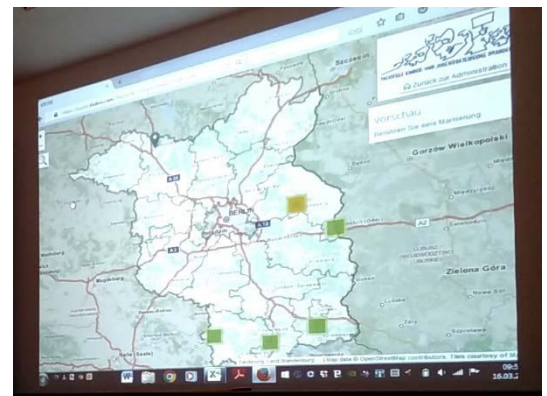
- Prof. Peter Knösel (FH Potsdam)
- (Landesnetzwerk Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg) und
- Thomas Kropp (Fachstelle für Kinder- und Jugendbeteiligung)

- Immer wieder Frage aufgekommen, wie Beteiligung auch von jungen geflüchteten Menschen umgesetzt werden kann
- Idee Fachforum: Fachkräfte führen einen Praxisdialog miteinander
- Dafür als Input: 3 Projekte, die ihre Praxisprojekte vorstellen



## 2. Die Beteiligungs-Netzwerkkarte des Landes Brandenburg (Carsten Hiller, Landesnetzwerk Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg)

- [www.kijubb.kkdevs.com](http://www.kijubb.kkdevs.com)
- Kurz Vorstellung der Netzwerkkarte, in der im Land Brandenburg tätige Projekte und Initiativen verzeichnet sind
- Die Netzwerkkarte ist noch in der Entwicklung
- Projekte können eingetragen werden, mit einer Kontaktmailadresse bekommt das Projekt einen Gastzugang und kann die Daten dort eintragen
- Die Landkarte wird unter [kijubb-landkarte.de](http://kijubb-landkarte.de) demnächst online sein



### 3. Zertifikatsübergabe an die Moderator\*innen für Kinder- und Jugendbeteiligungsprozesse 2015



### 4. Projektvorstellung „Camp Council“ („Der Rat“) (Martin Hampel)

#### Situation

- 42 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge zwischen 14 und 17 Jahren
- Sprachbarrieren (arabisch, kurdisch, urdu, farsi, albanisch) geringe Fremdsprachenkenntnisse
- keine Erlaubnis auf Schulbesuch
- 6 km außerhalb der Stadt in Jugendbegegnungsstätte
- Residenzpflicht
- miteinander nicht bekannt (10-14 Kleingruppen mit jeweils eigenen Interessen)

#### Ansatz

- Gemeinschaftsgefühl
- Aufgaben und Beschäftigung (auch Jugendgerecht!)
- Erlernen von Kulturkompetenzen (Alphabetisierung in lateinischer Schrift und deutscher Sprache) - durch Sozialarbeiter
- Demokratieverständnis
- Gefühl: Angekommen

#### Durchführung

- tägliche Ratstreffen
- Tagesablauf durchsprechen und anpassen
- Lob aussprechen (auch untereinander)
- Kritik äußern und eventuelle Konflikte lösen
- Wünsche in Realität umsetzen
- Wahlprozesse anleiten (offen und geheim, Mehrheiten, Enthaltungen)
- Stück für Stück Teile der Moderation übergeben
- als gemeinsame Sprache Deutsch festlegen und mit Sprachmittlung arbeiten
- Wiedervorlage von Entscheidungen bei Wunsch von mehr als 1/3 des Rates

#### Ziele

- aktive Teilhabe der Flüchtlinge am Camp-Alltag und Gestaltung desselben
- Erlebbar machen von demokratischen Prozessen



- nachhaltige Lösung von Konflikten durch Beteiligung an den Lösungsstrategien

### Rahmen

- jeder, der am Rat teilnimmt hat eine gültige Stimme
- Kreisform, gleiche Höhe und Sitzgelegenheiten (keine hohen, niedrigen Stühle oder besonders bequeme - alle gleich!)
- soweit wie möglich alle Strukturentscheidungen ermöglichen (Essenszeiten, Schlafzeiten, Zimmerbelegung, ...)
- zum langsamen heranzuführen und kulturellem Austausch "Ländertage" veranstalten (Bsp: Deutsch - zeitig aufstehen, feste Zeiten für Mahlzeiten) Stereotype und Realitäten vergleichen
- Konfliktlösungen und Absprachen schriftlich festhalten und von allen unterschreiben lassen und öffentlich aushängen

### **5. Beteiligungsprojekt in der Gemeinschaftsunterkunft in Bliedorf bei Wriezen (Sven Gräßer und Christin Tesch)**

- Beginn des Projekts: Was konkret wünschen sich die Jugendlichen von dem Projekt?
  - o Daraus sind viele Wünsche und Ideen für Aktivitäten entstanden
- Präsentation siehe Anhang



### **6. Flüchtlingsprojekt Luckenwalde**

- Vorstellung eines Schüler\*innenprojekts der 11. Klasse des Friedrich-Gymnasiums in Luckenwalde zum Thema Flüchtlinge
- In Zusammenarbeit mit den Falken und dem RAA Brandenburg (die auch die Trägerschaft des Jugendclubs „KlaB“ in Luckenwalde haben)
- Workshop zu konkreten Themen: rechtliche Situation von Geflüchteten
- Parallel dazu fanden Straßeninterviews statt, die sich vor Allem um das Thema (negative) Vorurteile gegenüber geflüchteten Menschen bewegten
- Eine Gruppe war in der Unterkunft für geflüchtete Menschen in Luckenwalde und hat direkt Interview mit den dortigen Bewohner\*innen durchgeführt (Themen waren Lebenssituation, Träume, Wünsche und Perspektiven)
- Die Gruppe hat eine Deutsch-Stunde gestaltet
  - o Sprachherkunft: Wie kann Sprache besser vermittelt werden, was gibt es für konkrete Ideen, um Angebote zu machen?
- Das Projekt soll im folgenden Jahr auch mit den Schüler\*innen der neuen 11. Klassen weitergeführt werden
- Entstanden ist im Rahmen der Projektwoche auch eine Schüler\*inneninitiative „buntes Luckenwalde“ (Helfer\*innen sind Schüler\*innen und junge Menschen in Ausbildung)
  - [www.facebook.com/buntesluckenwalde](http://www.facebook.com/buntesluckenwalde)

- In wöchentlichen Treffen werden konkrete Projekte organisiert, die Begegnungen ermöglichen, aber auch ein Deutsch-Hilfe-Kurs
- Diese Gruppe unterstützt sowohl die Projekte im KlaB, machen aber auch eigene Projekte
- Eingerichtet wurde auch ein „Polit-Café“, bei dem zu weiteren politischen Themen zusammengekommen werden soll (bspw. Vorträge zu Diskriminierung, Medienberichten und Ländervorträge durch Geflüchtete), dass alle 2 Wochen stattfindet und einen größeren Kreis von Jugendlichen in Kontakt bringen soll
- Präsentation siehe Anhang



- Diskussionen und Nachfragen:

- o Die Aktionswoche wurde durch die Falken und den damaligen Schüler\*innensprecher angestoßen
- o Die Falken übernehmen dabei die organisatorische Vorbereitung und stellen Kontakt zu Referent\*innen her, inhaltlich werden die Tage allerdings durch die Schüler\*innen gestaltet
- o Gibt es innerhalb der Schule Resonanz auf das Projekt / Hat sich irgendwas verändert durch das Projekt? Anfangs waren die Schüler\*innen wohl sehr verschlossen, aber es haben sich auch viele durch das Projekt mitreißen lassen und sich eine neue Meinung gebildet; insgesamt wurde die Projektwoche von allen positiv aufgenommen
- o Wie entstehen die Themen in den Schulen, wenn diese Projektwochen geplant werden? → Für die Planung der kommenden Projektwoche haben die Beteiligten des vergangenen Projekts das Thema vorgeschlagen

## 7. Jugend ohne Grenzen

- Initiative selbstorganisierter Flüchtlinge in Brandenburg
- JoG hat sich als bundesweite Initiative bereits 2005 gegründet als Zusammenschluss geflüchteter junger Menschen in Deutschland
- Erste Aktionen auch 2005 „HierGeblieden“ und Durchführung der ersten offiziellen Jugendkonferenz“ → hier wurde „JoG“ offiziell gegründet
- Ziel der Initiative ist es, die Bedingungen für Geflüchtete insgesamt zu verbessern (Bleiberechte, Arbeitsmarkt, Legalisierung von Menschen, die keine Papiere mehr haben, Unterbringung in Wohnungen)



- Dafür werden bundesweite Aktionen (Vernetzungstreffen, Teilnahme an Fachtagungen, Organisation von Demonstrationen, Vernetzungen und gegenseitige Unterstützung) gemacht
- Jährliche Organisation der JoG-Konferenz, die jeweils in einem anderen Bundesland stattfindet
- Kontakt: [www.jogspace.net](http://www.jogspace.net) und [jog@jogspace.de](mailto:jog@jogspace.de)
- Präsentation siehe Anhang



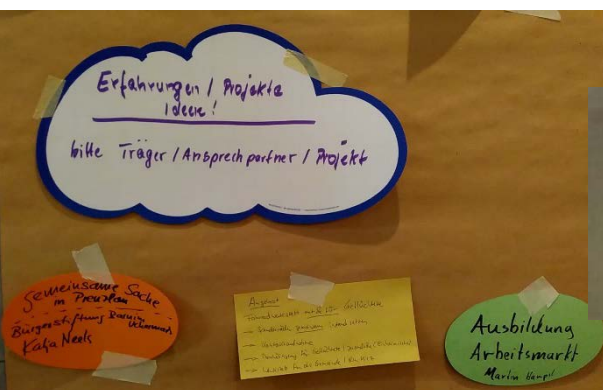
### Die Dialogräume

Dialogräume:

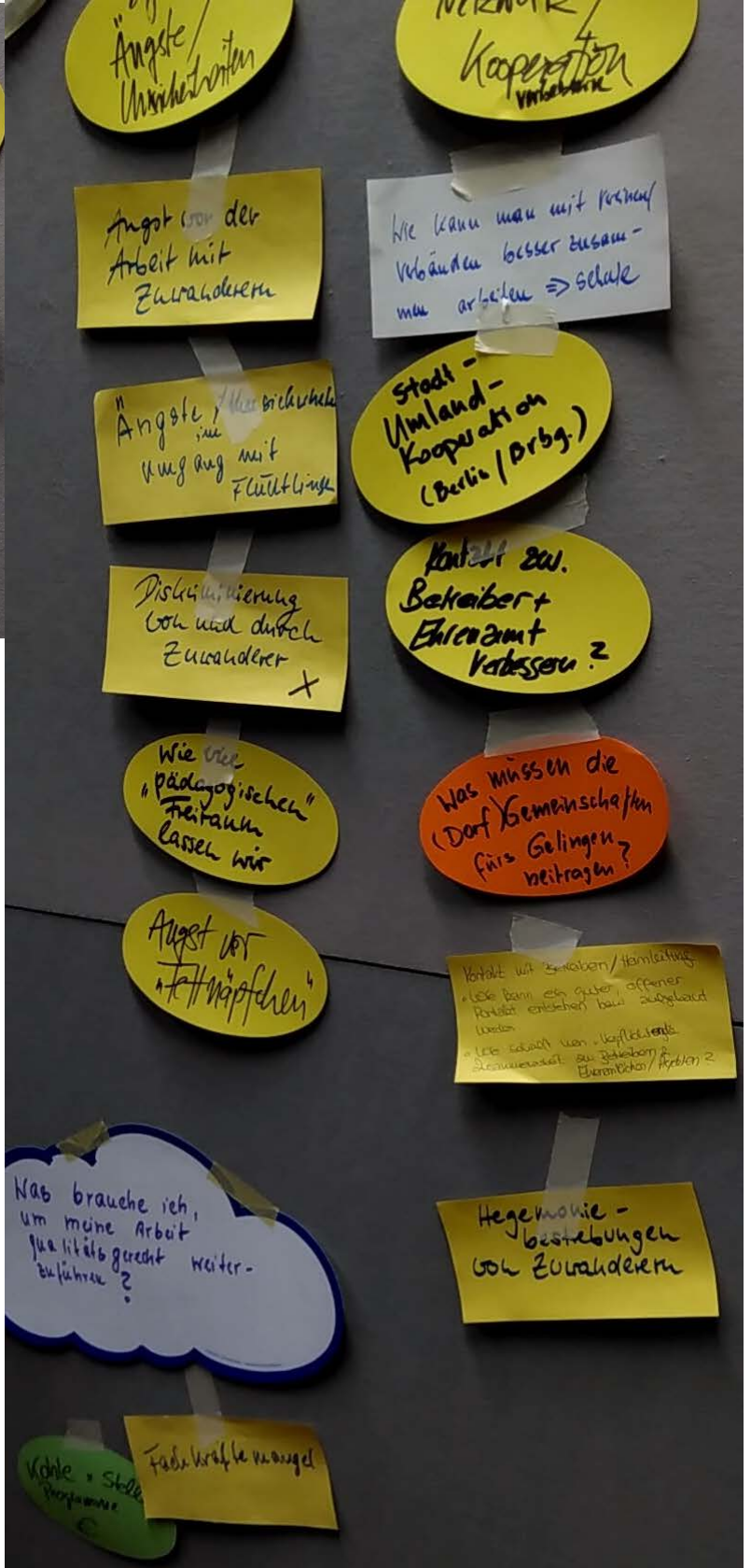
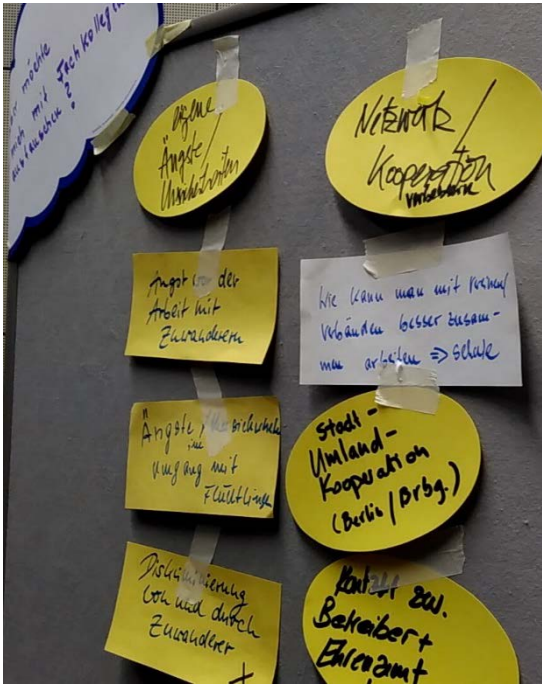
- R. 4031 Projekte
- R. 4033 Analyse / Dokumentation
- R. 4055 Netzwerke / Koop.
- R. 4056 Haltung
- R. 4057 Landkarte

Vorschläge für Dialogräume:

- Während des Netzwerktreffens wurden Themen gesammelt, die in der Kleingruppenarbeit in den Dialogräumen weiter bearbeitet werden sollen
- Konkrete Projekte
- Eigene Haltung
- Eigene Ängste / Unsicherheiten / Befürchtungen
  - Netzwerkarbeit und Kooperation



Schulprojektwohle  
Luckenwäldle  
Florian JJD-Falben  
Brandenburg  
Schülervertretung  
Friedrich-Symnasium

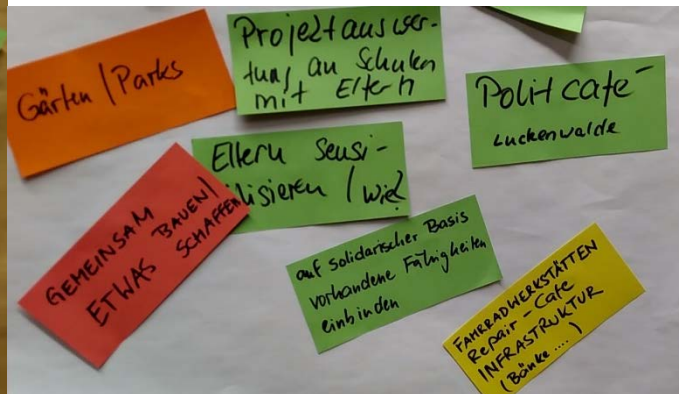
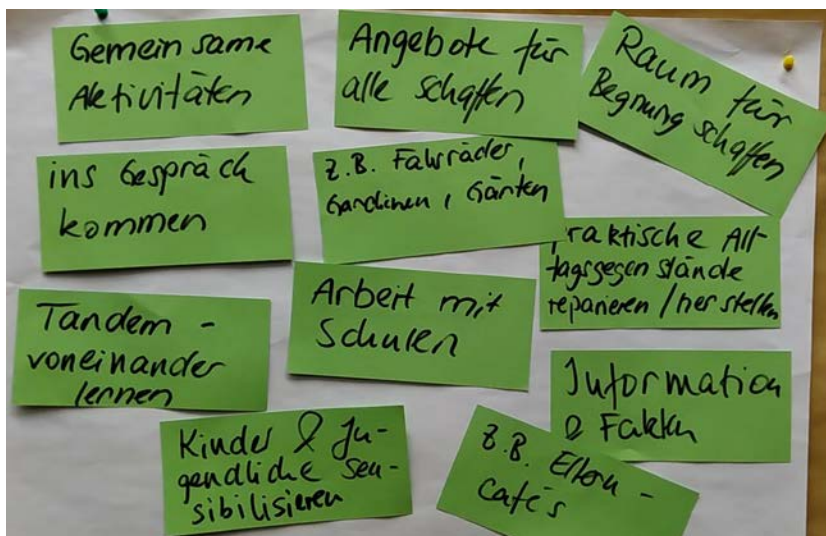


## Ergebnisse der Arbeitsgruppen in den Dialogräumen

### 1. Konkrete Projekte

- Es wurden konkrete Beispielprojekte besprochen und vorgestellt
- Hier bei aufgefallen: Bedeutung der Schulen
- Kinder und Jugendliche (in den Schulen und Clubs) sensibilisieren und auf die Thematik vorbereiten
- Informationen weitergeben, so dass Fakten und Inhalte bekannt sind
- Eltern in Projekte der Kinder und Jugendliche einbeziehen (bspw. Bei der Ergebnisvorstellung von Projekten, etc.)
- Projekte öffnen: bspw. Aus einer Fahrradwerkstatt für Geflüchtete eine Kiezwerkstatt für alle machen

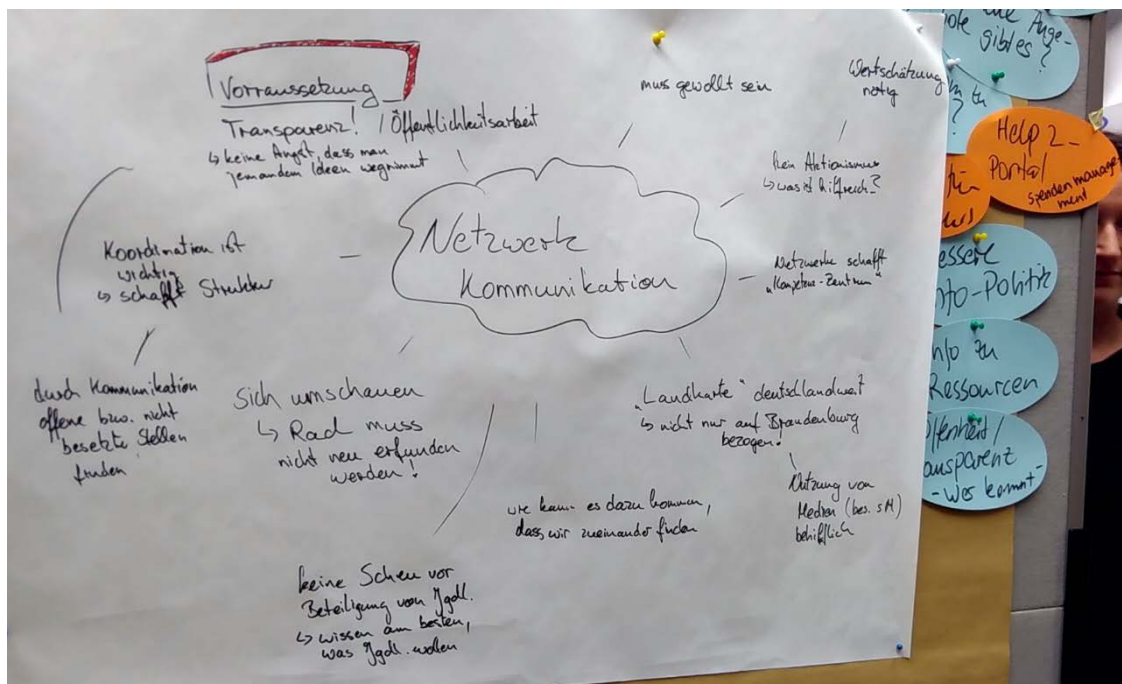
➔ **Kernforderung: bessere Informationspolitik über den aktuellen Stand (Transparenz); Ansprechpartner\*innen/Träger/Projekte/Initiativen**

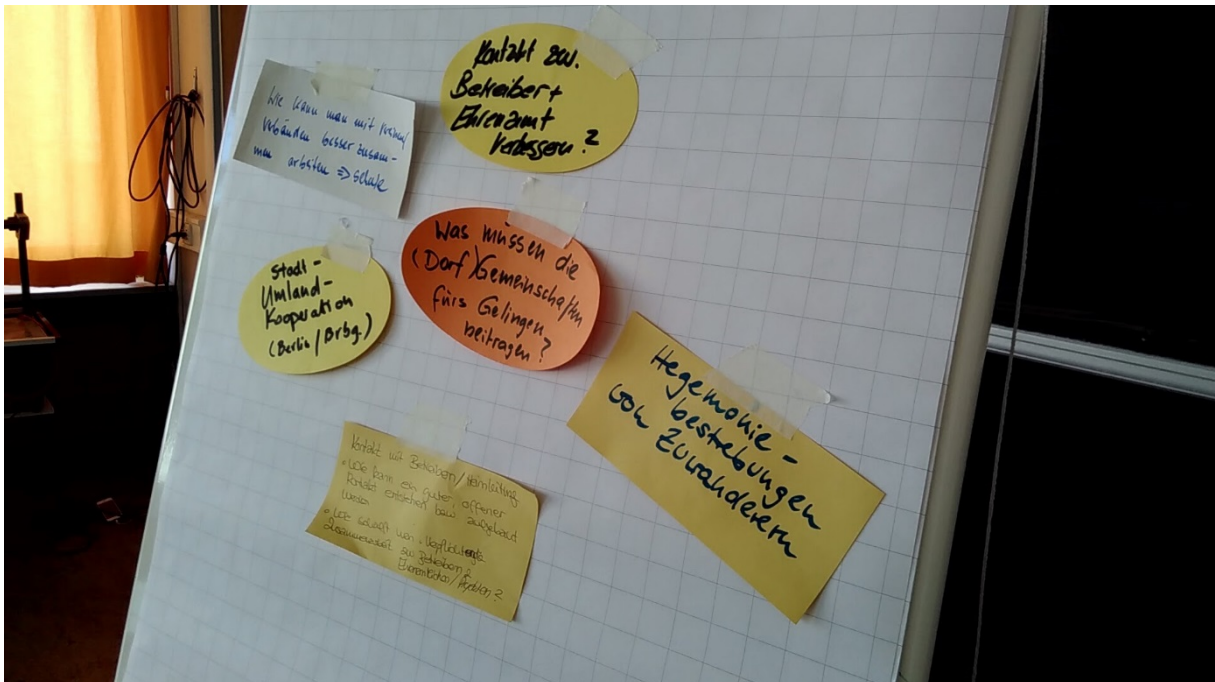


## 2. Netzwerk / Kommunikation

- Über Netzwerke informieren beispielsweise auch über offene und unbesetzte Stellen informieren
- Netzwerke / Kommunikation und Transparenz muss gewollt sein
- Bewusstsein schaffen unter den Fachkräften, was Netzwerkarbeit konkret bedeutet (kann – wenn nicht als Belastung wahrgenommen - auch eine große Entlastung sein)

➔ **Forderung einer koordinierenden Stelle, die Angebote untereinander vernetzt und Bedarfe/Angebote in der Arbeit mit geflüchteten Menschen (so wie das zum Teil bei den Jugendkoordinator\*innen funktioniert) koordiniert**

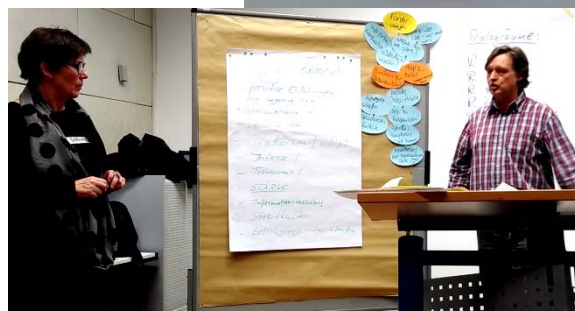
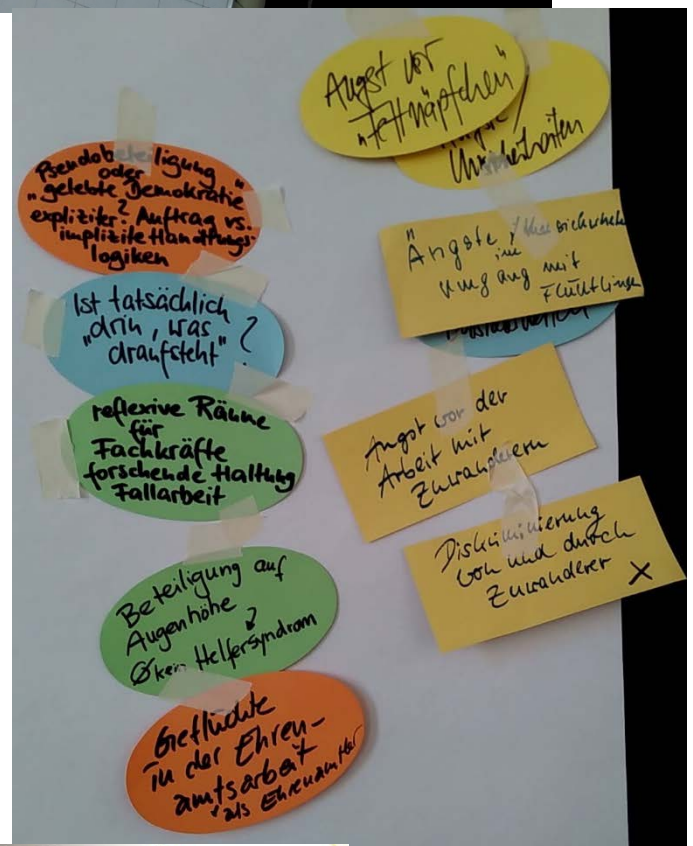




### 3. Was braucht Haltung?

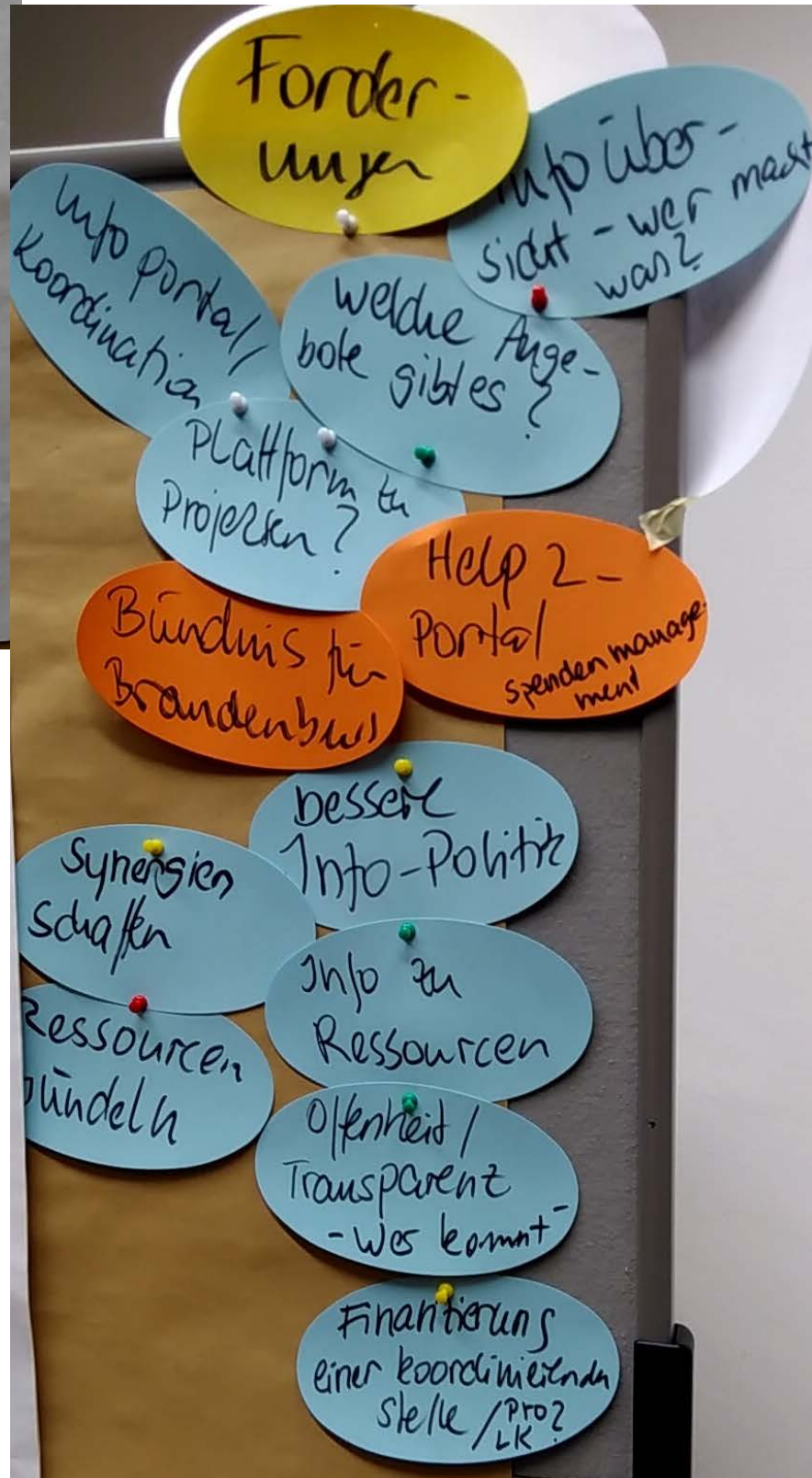
- Eigene Haltung ist die Grundlage des Handelns
- Positive und negative Erfahrungen, die die Grundlage schaffen für die Arbeit (gute Erfahrungen, die bestärken und negative Erfahrungen, die darin bestärken, dass noch weitergearbeitet werden muss)
- Haltung steht in engem Zusammenhang mit Ehrlichkeit

- ➔ Beteiligungsmöglichkeiten schaffen, für jede\*n, der/die sich beteiligen möchte
- ➔ Aufgeschlossenheit und Neugierde als Grundlage für eine Haltung, die Beteiligung ermöglicht



# WAS BRAUCHT?

- positive Erfahrungen  
sowie negative - 1 -
- Optimistische - 4 -
- Lösungsideen
- Plattformen / RAUM
- Interesse /
- Transparent /
- STÄRKE
- Informationsbeschaffung
- Streitkultur
- Beteiligungsmöglichkeiten



# „Kann Kinder- und Jugendbeteiligung in der Arbeit mit jungen Geflüchteten eine Rolle spielen?“

Fachforum am 16. März 2016,  
Fachhochschule Potsdam

# Herzlich willkommen zum Fachforum

Es begrüßen Sie

- die Fachhochschule Potsdam
- das Landesnetzwerk Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg
- die Fachstelle für Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg

# Beteiligung als Schlüssel für gemeinsame Perspektiven! „Jetzt auch noch Beteiligung!“ Bereicherung oder Belästigung?

---

Prof. Knösel,  
Fachhochschule Potsdam

# Die Beteiligungs-Netzwerkkarte des Landes Brandenburg

Carsten Hiller,  
Landesnetzwerk Kinder- und  
Jugendbeteiligung Brandenburg

**Herzlichen Glückwunsch an alle  
neuen Moderator\_innen für  
Kinder- und Jugendbeteiligung**

# Laudatio

Gerrit Große  
Vorsitzender des Ausschuss für  
Bildung, Jugend und Sport des  
Brandenburgischen Landtages

# Projekt "The Council" ("Der Rat")

---

Martin Hampel

# Beteiligungsprojekt in der Gemeinschaftsunterkunft in Bliesdorf bei Wriezen

---

Christin Tesch

# Schülerinitiative „Buntes Luckenwalde“

Florian Schwabe  
„Die Falken“

Falkensee / Junge Geflüchtete in  
Jugendvertretungen

„Die Falken“ / Schülerprojektwoche und Folgen

Jugend ohne Grenzen / Junge Flüchtlinge in  
Selbstorganisation

# Projektmesse

Beteiligungs-Netzwerkkarte Land  
Brandenburg / praktische Einführung

# Die Dialogräume

Zeit für eure Themen und euren  
Gesprächsbedarf

# Zusammenfassung, Ausblick, Forderungen

**Schön, dass Sie/ ihr  
da ward und bis zum Schluss  
geblieben sind/ seid 😊**



# **Beteiligungsprojekt in der Gemeinschaftsunterkunft Bliesdorf**

# Ein Kooperationsprojekt



- von „JUGEND STÄRKEN im Quartier“/Mikroprojekte der Stiftung SPI NL Brandenburg Nord-West in Märkisch-Oderland und
- des Projekts “MiE & Ju – Migration, Engagement und Jugend” des Kreis- Kinder- und Jugendrings Märkisch-Oderland.



Stiftung SPI  
Niederlassung Brandenburg  
Nord-West



gefördert durch:

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit





gefördert durch:



Bundesamt  
für Migration  
und Flüchtlinge



LAND  
BRANDENBURG

Ministerium für Arbeit, Soziales,  
Frauen und Familie

# Aktivitäten

- gemeinsam organisierte Familienfeste/Partys für alle Bewohner\*innen der GU
- gemeinsam organisierte Filmabende
- Sport
- Ausflüge
- Workshops



# Gruppe und Rahmenbedingungen

- Beginn des Projektes: August 2015
- Treffen, oft anlassbezogen, ca. 1 bis 2 Mal pro Monat
- fester Kern von ca. 10 Jugendlichen (Alter: 15 bis 27),  
überwiegend männliche Jugendliche aus der GU Bliedorf
- Beteiligung von fünf Jugendlichen aus Wriezen (wechselnd)
- lose, interessenbezogene Beteiligung von ca. 50 Personen  
(Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Eltern),  
überwiegend aus der GU

# Gruppe und Rahmenbedingungen

- die GU befindet sich direkt hinter dem Ortsausgangsschild von Wriezen (ehem. ÜAZ Wriezen)
- in der GU leben max. 350 Geflüchtete, teilweise in Hallen
- geflüchtete Kinder und Jugendliche besuchen die Grund- und Oberschule in Neutrebbin (ca. 15 km Schulweg)
- stark voneinander separierte Sozialräume



# gelingende Faktoren

- Heimleitung einbeziehen und informieren: persönlichen Kontakt suchen; regelmäßige, wertschätzende Kommunikation
- persönlichen Kontakt zu den Jugendlichen suchen: Ansprache über verschiedene Medien; Zeit für Beziehungsaufbau einplanen
- Eltern einbeziehen: Familienaktionen in der GU durchführen; Eltern zu Aktivitäten einladen und mitnehmen; Elterninformation in leichter Sprache oder übersetzen lassen
- Schule einbeziehen: Schulleitung, die Bezugslehrer\*innen, die DaF-Lehrer\*innen über Projekt informieren; direkte Kommunikation bei Freistellungsanträgen

# gelingende Faktoren

- Beteiligungsorientiertes, vorurteilsbewusstes Arbeiten; Interessen der Jugendlichen berücksichtigen; Mut zum Improvisieren
- Wünsche und Bedarfe abfragen: vorher viel Beziehungsarbeit notwendig, damit Jugendliche sich öffnen
- Kommunikation/Sprache: Zeit für Kommunikation einplanen; Englisch oder „Peer-Group-Dolmetscher“;
- Begleitung der Jugendlichen: erst Aktivitäten in der GU, dann schrittweise nach draußen gehen; am Anfang zu Terminen/Aktivitäten abholen und zurückbringen
- Aktivitäten koordinieren/Terminfindung: Aktivitäten an den Wochenenden und in den Ferien werden eher mitgemacht (Jugendlichen fragen); Fluktuation einplanen

# gelingende Faktoren

- möglichst kostenfreie Angebote schaffen; ggf. nur symbolische Beträge erheben
- Jugendliche und ihre Netzwerke vor Ort einbinden; Ideen mit den Jugendlichen entwickeln
- Akquise von Fördermitteln: lokale Verwaltungen anfragen; Lokale Aktionspläne nutzen; mehrjährige Modellprojekte beantragen
- Akquise von Kooperationspartnern: Netzwerke und Synergien nutzen; andere (über-) regionale Projekte anfragen; manchmal sind kostenfreie Workshops oder Ausflüge möglich zum Jahresende
- Akquise von Know-How: Vernetzung auf Fachtagen; Fortbildungsangebote zur Interkulturellen Kompetenz und Jugendbeteiligung in Berlin/Brandenburg nutzen (oft kostenfrei)

# Baustellen



- Wie erreichen wir Mädchen, junge Frauen und Mütter?
- z.T. starke Rollenklischees: Mädchen gehen freiwillig in die Mutterrolle; Jungs erwarten das auch („die Mädchen kochen und waschen ab“)
- Einbindung der Schulen, insbesondere der Oberschüler noch schwierig
- Öffnung der lokalen Sportvereine
- Kooperationen mit Jugendclubs

# Baustellen



- zu wenig Zeit für Beziehungsarbeit in der Gruppe und im gesamten Sozialraum (Willkommenskreis, Vereine, Sozialarbeit...)
- Wie umgehen mit drohenden Abschiebungen?
- Wie umgehen mit bekannten oder unbekanntem Traumasierungen der Geflüchteten?

# Flüchtlingsprojekt Luckenwalde



Lea-Sophie Herrmann

Erik Zschille

Laura Görner



# Allgemeines

- **WER?:** Jahrgang 11 ; Die Falken
- **WO?:** Friedrich – Gymnasium  
Luckenwalde
- **WANN?:** 21. – 25.09.2015
- **WAS?:** Flüchtlingsthematik in  
Deutschland



# Ablauf

## Montag

- Workshops zur Thematik „Flüchtlinge“
  - Gesprächs – und Fragerunden mit Professoren, Mitarbeitern der RAA, etc.
- Aufteilung des Jahrgangs in 5 Arbeitsgruppen

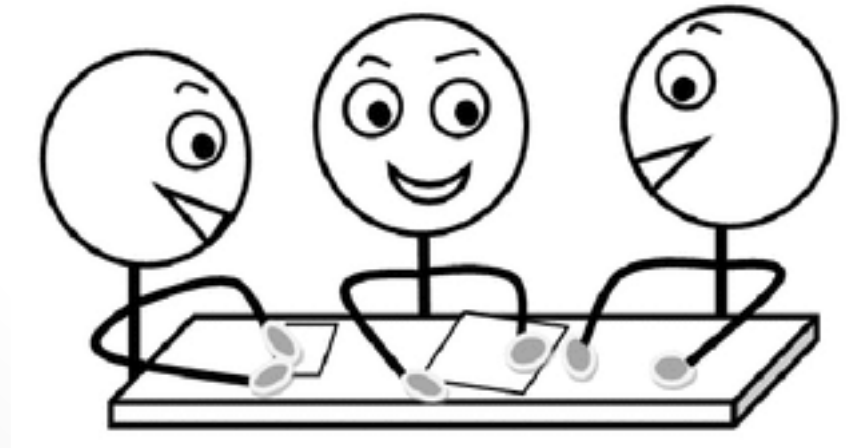
## Dienstag – Donnerstag

- Arbeit in den 5 Gruppen

## Freitag

- Abschlussveranstaltung / Präsentation der Ergebnisse

# ARBEITSGRUPPEN



# Rechtliche Situation



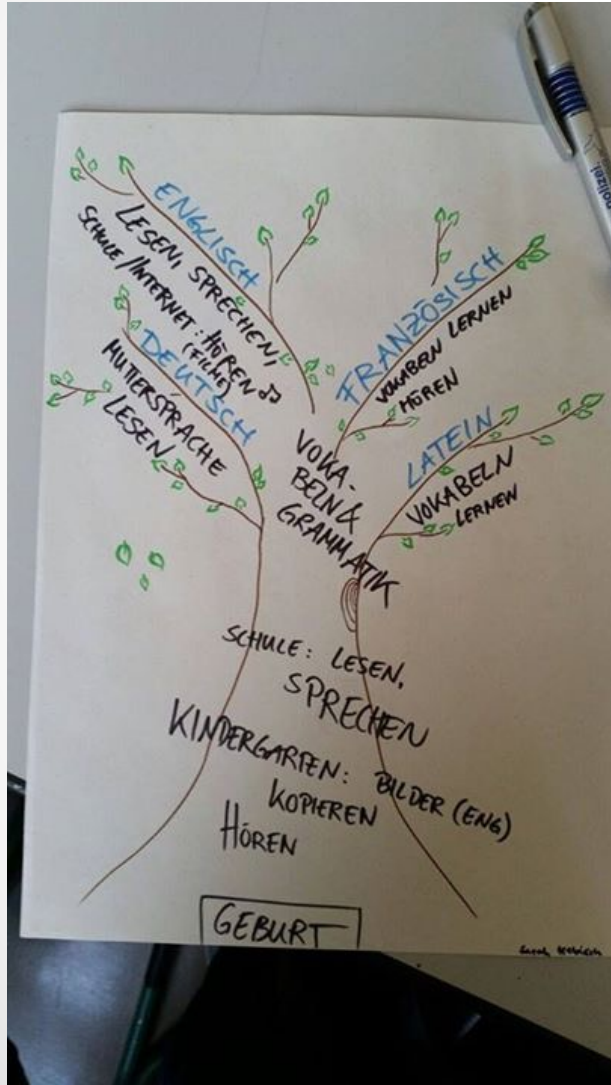
# Straßeninterviews



# Flüchtlingsinterviews



# Gestaltung Deutschkurs



# Kinderbetreuung



# VIELEN DANK!



Lea-Sophie Herrmann

Erik Zschille

Laura Görner





Jugendliche ohne Grenzen

[NAME]

# Kinder & Jugendliche Im Land Brandenburg

- ▶ *Im Land Brandenburg leben in den 14 Landkreisen und 4 kreisfreien Städten knapp 234.000 Kinder unter 12 Jahren (das sind ca. 9,4 % der Gesamtbevölkerung von rund 2,503 Mio.), etwa 104.000 Jugendliche im Alter von 12 bis unter 18 Jahre (das entspricht rund 4,15 % der Gesamtbevölkerung) und etwa 185.000 junge Volljährige im Alter von 18 Jahren bis unter 25 Jahre (das sind rund **7,4 % der Gesamtbevölkerung**).*

# Zahlen zu unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen

- ▶ Die Zahl der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge ist Ende Januar auf 60.162 gewachsen.
- ▶ Zusätzlich befinden sich 7.721 ehemalige UMF im Rahmen der Hilfen für junge Volljährige in der Zuständigkeit der Jugendhilfe. Am stärksten hat die Zahl der UMF in NRW zugenommen.

## Flüchtlinge in jugendhilferechtlichen Zuständigkeiten

	IST-Zahl	SOLL-Zahl	Differenz
<b>Baden-Württemberg (BW)</b>	6.281	8.733	- 2.452
<b>Bayern (BY)</b>	15.789	10.535	5.254
<b>Berlin (BE)</b>	4.062	3.428	634
<b>Brandenburg (BB)</b>	1.345	2.078	- 733
<b>Bremen (HB)</b>	2.562	650	1.912
<b>Hamburg (HH)</b>	2.601	1.717	884
<b>Hessen (HE)</b>	6.860	4.995	1.865
<b>Mecklenburg-Vorpommern (MV)</b>	984	1.377	- 393
<b>Niedersachsen (NI)</b>	4.911	6.327	- 1.416
<b>Nordrhein-Westfalen (NW)</b>	12.388	14.398	- 2.010
<b>Rheinland-Pfalz (RP)</b>	2.142	3.284	- 1.142
<b>Saarland (SL)</b>	1.299	829	470
<b>Sachsen (SN)</b>	2.191	3.451	- 1.260
<b>Sachsen-Anhalt (ST)</b>	832	1.922	- 1.090
<b>Schleswig-Holstein (SH)</b>	2.569	2.310	259
<b>Thüringen (TH)</b>	1.067	1.849	- 782
<b>Gesamt</b>	<b>67.883</b>		



# Gliederung

- ▶ Über JoG
- ▶ Anfang
- ▶ Ziele
- ▶ Aktionen
  - ▶ Konferenzen
  - ▶ Kampagnen
  - ▶ Andere Aktivitäten

# Über JoG



- ▶ gegründet: 2005
- ▶ bundesweit
- ▶ Zusammenschluss von jungen Flüchtlingen
- ▶ eigene Stimme

# Anfang: erste Aktion



- ▶ Stuttgart 2005
- ▶ Aktionsprogramm „HierGeblieben“ (parallel zur Innenministerkonferenz)
- ▶ unterstützt von:
  - ▶ BBZ- Bleiberechtsinitiative Berlin
  - ▶ Banda Agita (Grips Theater) Berlin
  - ▶ ProAsyl Bundesweit
  - ▶ Flüchtlingsräte Bundesweit



**PRO ASYL**  
DER EINZELFALL ZÄHLT.

Die Landesflüchtlingsräte

www.fluechtlingsrat.de

# Anfang: erste Jugendkonferenz



- ▶ Stuttgart 2005
- ▶ Erste offizielle Jugendkonferenz
- ▶ Parallel zur Innenministerkonferenz
- ▶ Über 80 „Botschafter“ aus 12 Bundesländern
- ▶ Offizielle Gründung von „Jugendliche ohne Grenzen“ als bundesweite Jugendinitiative



# Ziele



- ▶ großzügiges Bleiberecht für Alle
- ▶ Vorbehaltlose Umsetzung der UN-Kinderrechte
- ▶ Chancengleichheit v.a. Bildung / Arbeitsmarkt
- ▶ Legalisierung von Menschen ohne Papiere (sog. Illegale)
- ▶ Wohnungen statt Flüchtlingslager
- ▶ (Bargeld statt Sachleistungen)
- ▶ Das Recht für unsere abgeschobenen FreundInnen in ihre Heimat Deutschland zurückkehren zu dürfen



# Aktionen: Bundesweite Aktionenformen

- ▶ Gegenseitige Unterstützung
- ▶ Vernetzungstreffen 3-4 mal im Jahr
- ▶ Teilnahme an Fachtagungen und Seminare
- ▶ Organisation von Infoveranstaltungen
  - ▶ Für Presse, Schulen und andere Organisationen
- ▶ Forderungen an Politikern tragen
- ▶ Demos, Kundgebungen
- ▶ Diese und viele andere Aktionen führen wir mit vielen Unterstützern

# Aktionen: JoG-Konferenz



- ▶ 1-2 Mal im Jahr
- ▶ Parallel zur Innenministerkonferenz
- ▶ Austausch



# JoG-Konferenzen:

- 2005 Baden-Württemberg
- 2006 Bayern (2x)
- 2007 Sachsen
- 2007 Berlin
- 2008 Brandenburg
- 2009 Bremen
- 2010 Hamburg
- 2011 Hessen
- 2012 Mecklenburg Vorpommern
- 2013 Niedersachsen
- 2014 Nordrhein-Westfalen
- 2015 Rheinland-Pfalz



# Aktionen: JoG-Konferenz

## ► Workshops



- Bleiberecht
- Asylverfahren
- Abschiebung/Dublin
- Fluchtursachen
- Rassismus
- neue Gesetzesänderungen
- ...



# Aktionen: JoG-Konferenz

## ► Demonstration



# Aktionen: JoG-Konferenz

## ► Abschiebeministerwahl



# Aktionen: Bildung(s)los



- ▶ Ein Recht auf Sprachförderung für Alle von Anfang an
- ▶ Das Recht, einen Schulabschluss nachzuholen
- ▶ Die Abschaffung von Studien-, Arbeits- und Ausbildungsverboten



# Aktionen: Bildung(s)los



- ▶ Einen Anspruch auf Ausbildungsförderung (BAB und BAföG)
- ▶ Das Ende der Bildungshindernisse durch Beschränkung der Bewegungsfreiheit
- ▶ Wir sagen:  
Schluss mit Diskriminierungen



# Aktionen: SOS for Human Rights



- ▶ Ein Theaterstück über Flüchtlinge und ihre lebensgefährlichen Wege nach Europa
- ▶ Eine Kampagne für Menschenrechte von Flüchtlingen an den Außengrenzen und innerhalb der EU



# Aktionen: SOS for Human Rights



- ▶ Im Europäischen Parlament übergaben wir die ersten 5000 Unterschriften an Parlamentspräsident Martin Schulz



# Aktionen: Junge Flüchtlinge auf den Spuren ihrer Flucht nach Europa



# Flüchtlingsknast auf Lesbos nahe Moria



# Aktionen: Gedenkveranstaltung Thermi



# Pressearbeit



Danke  
für  
Ihre  
Aufmerksamkeit!



► **Weitere Infos:**

[www.jogspace.net](http://www.jogspace.net)

[jog@jogspace.net](mailto:jog@jogspace.net)

[www.bildung.jogspace.net](http://www.bildung.jogspace.net)

[www.sos-for-human-rights.eu](http://www.sos-for-human-rights.eu)

[Facebook/jogspace](https://www.facebook.com/jogspace)